

Schweinefleisch

Siegel-Ratgeber



GREENPEACE

Für Fleisch gibt es viele verschiedene Siegel. Doch wieviel Tierschutz verbirgt sich dahinter?

Greenpeace hat Gütesiegel für Schweinefleisch unter die Lupe genommen. Fazit: Die wenigsten Siegel verraten dem Verbraucher, wie die Tiere für das Schnitzel oder den Braten gehalten wurden.

So geht's:

Diese Schweinesymbole beachten

 bis    **Finger weg.**

 bis   

Wenn Fleisch, dann dieses.



Bio-Produkte sind noch die beste Wahl beim Fleischverzehr. Einzelne Anbauverbände wie Demeter, Naturland oder Bioland haben im Bereich Tierhaltung zum Teil höhere Standards als die EG-Öko-Verordnung vorschreibt.

Oberste Gebote in der ökologischen Landwirtschaft:

- ▶ Ackerbau und Tierhaltung werden abgestimmt
- ▶ Kein Soja aus Regenwaldabholzung
- ▶ Mehr Platz im Stall und regelmäßiger Auslauf
- ▶ Keine Gifte und Gentechnik



Neuland-Fleisch bietet derzeit den höchsten konventionellen Standard:

- ▶ Abschneiden von Ringelschwänzen verboten
- ▶ Tiere haben Auslauf und ausreichend Beschäftigungsmaterial
- ▶ Kein Gen-Futter
- ▶ Einsatz von Antibiotika ist reglementiert
- ▶ Maximal 950 Schweine pro Stall

 **Neuland-Fleisch gibt es in
Fleischfachgeschäften,
Hofläden oder direkt über die
Neuland-Website.**



Vom **Deutschen Tierschutz-**
bund gibt es das **Einstiegs-**
und **Premiumsiegel**:

Premiumsiegel:

- ▶ Tiere haben Auslauf
- ▶ Kein Gen-Futter
- ▶ Maximal 2000 Schweine pro Stall
- ▶ Abschneiden von Ringelschwänzen verboten
- ▶ Mastphase ist verlängert

Einstiegssiegel:

- ▶ Gen-Futter erlaubt
- ▶ Maximal 3000 Schweine im Stall



**Das Siegel gibt es bisher
nur auf wenigen Produkten.**



Das Siegel der Tierschutzorganisation **Vier Pfoten** gibt es als **Einstiegs-** und **Premiumsiegel**:

Premiumsiegel:

- ▶ Mehr Platz im Stall und regelmäßiger Auslauf
- ▶ Mastphasen sind verlängert
- ▶ Kein Transportweg über vier Stunden
- ▶ Abschneiden von Ringelschwänzen verboten

Einstiegssiegel:

- ▶ Auslauf nicht verpflichtend



Das Siegel gibt es bisher nur auf wenigen Produkten.



Die Initiative **Tierwohl** ist ein Zusammenschluss aus Landwirtschaft, Fleischwirtschaft und Lebensmitteleinzelhandel – finanziert durch den Lebensmitteleinzelhandel.

- ▶ Produkte stammen nicht zwangsläufig aus besserer Tierhaltung
- ▶ Haltungskriterien unterscheiden sich gering vom gesetzlichen Mindeststandard
- ▶ Viele Kriterien wie mehr Platz für die Tiere etc. sind nicht verpflichtend, sondern freiwillig



Achtung: Kleingedrucktes auf der Verpackung beachten.



QS ist eine Initiative der Ernährungs-
wirtschaft, wie z.B. der Futtermittel-
wirtschaft, der Landwirtschaft und der
Schlacht- und Zerlegebetriebe.

- ▶ Wenig Platz und kein Auslauf für die Tiere
- ▶ Gen-Futter ist erlaubt
- ▶ Abschneiden von Ringelschwänzen erlaubt
- ▶ Transport von Schweinen zum Schlachthof ist bis zu 24 Stunden erlaubt

 **Bei der Tierhaltung hält sich QS an die viel zu geringen gesetzlichen Mindeststandards.**



Die **DLG-Label** sind auf vielen Fleischprodukten zu finden. Sie werden zu großem Teil von der Agrar- und Ernährungswirtschaft finanziert.

- ▶ Es geht lediglich um Geschmack, Aussehen, Geruch und andere sensorische Eigenschaften des Produktes.

! Achtung: Die Siegel geben keine Auskunft darüber, wie die Tiere gehalten wurden oder ob Gentechnik und Antibiotika zum Einsatz kamen.

Impressum Greenpeace e.V., Hongkongstraße 10,
20457 Hamburg; Tel. 040/306 18-0, mail@greenpeace.de,
www.greenpeace.de **V.i.S.d.P.** Stephanie Töwe-Rimkeit
Produktion Birgit Matyssek **Titelfoto** fotolia, Maria
Feck, [M] Stefan Klein **Gestaltung** Claudia Becker **Druck**
Druckerei Zollenspieker, Zollenspieker Hauptdeich 54,
21037 Hamburg

100 % Recyclingpapier

Stand 04/2017, E 0117 1

